



Osttiroler jubeln

Laut einer MCI-Studie ist Osttirol Spitzenreiter bei der Umsatzsteigerung pro Bett und Nacht. Seite 50

Foto: Armin Bodner

Mittwoch, 2. Oktober 2019 Nummer 273

49

Ein Büro, das verbinden soll

Unternehmer, denen zuhause die Decke auf den Kopf fällt, können sich in Cowork-Büros in Schwaz und Uderns einmieten. Der Bedarf ist da, nur die Bereitschaft wohl noch nicht.

Von Eva-Maria Fankhauser

Schwaz – Eigentlich sollte es ein Platz sein, wo ruhiges, konzentriertes Arbeiten und ein kreativer Austausch mit anderen zugleich möglich ist. Eigentlich. Denn im Moment herrscht in den beiden Cowork-Plätzen in Schwaz und Uderns mehr Ruhe als geselliger Austausch. Doch das würden die jeweiligen Betreiber gerne ändern.

Es ist nicht so, dass in den beiden Büros nichts los wäre, aber so genannte Cowork-Spaces bieten nicht nur einen Arbeitsplatz für jedermann, sondern auch einen Raum zum Netzwerken. Es ist eine Art offenes Büro, wo man sich einmieten kann. Vor allem Ein-Mann-Unternehmen oder Start-ups sind oft froh, vom heimischen Küchentisch wegzukommen und neben anderen kreativen Köpfen ihre Arbeit zu machen.

Eine gute Idee, wie auch WK-Bezirksstellenleiter Stefan Bletzacher findet. „Nur der Raum alleine ist vielen zu wenig, vor allem, wenn dann niemand drinnensitzt“, meint Bletzacher. Der Austausch mit anderen sei bei diesen offenen Büros für einzelne Arbeiter wichtig. Laut Herwig Zöttl (er betreibt den Raum13 in Innsbruck und Schwaz) ist der Bedarf für solche geteilten Büros da. „Aber die Leute haben das noch nicht so für sich entdeckt, dass sie so etwas brauchen“, meint Zöttl.

Laut WK Schwaz gab es im Vorjahr 292 neu gegründete Unternehmen im Bezirk. Und mehr als die Hälfte aller Fir-



Im Raum13 in Schwaz arbeitet zwar jeder für sich, aber man ist trotzdem nicht alleine im Büro.

Foto: Fankhauser

men im Bezirk sind laut der Statistik 2018 Ein-Personen-Unternehmen. Das heißt, rund 2603 Firmen bestehen aus nur einer Person. „Das sind oftmals auch Leute, die das im Nebenerwerb machen“, sagt Bletzacher. Die Zahlen zeigen: Die Zielgruppe für Coworking-Büros gibt es im Bezirk.

Schwaz: Vor etwa einem Jahr initiierte die Stadt Schwaz mit dem Cowork-Experten Zöttl den Raum13 in Schwaz. Auf zwei Stockwerken bieten sich über 20 Arbeitsplätze, Besprechungsräume und eine Küche an. Derzeit seien vier bis fünf Coworker eingemietet. Spontan und fle-

xibel können sie jederzeit ihren Arbeitsplatz dort nutzen – inklusive der Infrastruktur. „Wer von zuhause aus arbeitet, muss sich um alles selbst

„ Von Strom und Internet bis zu Drucker oder Klopapier ist alles da. Nur noch arbeiten muss man selbst.“

Herwig Zöttl
(Community-Manager Raum13)

kümmern. Bei uns wird alles gestellt. Von Strom und Internet bis zu Drucker oder Klopapier ist alles da. Nur noch arbeiten muss man selbst“, sagt

Zöttl mit einem Augenzwinkern. Es gebe immer wieder Leute, die sich nur tageweise einmieten, andere, weil sie die Besprechungsräume brauchen. Mittlerweile sitzt auch das Regionalmanagement Schwaz-Achtental mit zwei Arbeitsplätzen im Raum13. Ein echter Gewinn, wie Zöttl findet. Genauso wie der Protein-drink-Hersteller Marco Perner, der bereits bei der TV-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ zu sehen war. Froh über den gemütlischen Platz im Raum13 ist auch eine Personalrecruiterin. Zöttl weiß, dass sich so ein Büro nicht von heute auf morgen füllt. Doch das Inter-

esse könnte größer sein. „Viele wissen nicht, dass sie sich das einfach so mal anschauen und auch mal auf Probe hier arbeiten können.“

Für Wirtschaftsreferent VBM Martin Wex ist die Lage des Raum13 derzeit „befriedigend“. Das Projekt sei ausfinanziert und einen Leerstand wolle man definitiv vermeiden. Aber das Cowork-Büro sei „absolut ausbaubar“. Laut Wex gibt es Gespräche über ein Projekt mit Jugendlichen, und die Stadt wolle generell künftig mehr Druck auf die Auslastung im Raum13 machen. Bisher sei das nicht passiert. Auch seitens der WK ist es seit der Eröffnung vor einem Jahr ruhig geworden. „Der Austausch ist danach abgebrochen“, gibt Bletzacher zu. Doch das wolle man bald ändern – zeigen Stadt und WK auf.

Zillertal: Großzügige Räume, ein Blick ins Grüne, Tiefgaragen-Stellplätze, schnelles Internet und alles Drum und Dran wird auch in Uderns für Unternehmer geboten. „Der Anfang war sehr schleppend, aber schön langsam wird's besser“, sagt der Unternehmer Gerhard Schiestl. Drei von zehn Arbeitsplätzen sind derzeit belegt. Die Idee des geteilten Arbeitsplatzes kommt laut ihm eher bei den jüngeren Unternehmern an. „Viele sind es gewohnt, ihr eigenes Büro zu haben. Aber es geht ja auch um den Austausch. Die Jungen sind da offener“, sagt er. Die Idee verwerfen wolle er nicht – „das wird halt etwas Zeit brauchen, bis so etwas hier ankommt“.



Martin Tschoner (TVB), Martina Entner (WK), Irene Ascher (Innung), VBM Josef Rieser (v. l.). Foto: Schönberger



49 Profi-Fotos schmücken bis Sonntag die Seepromenade. Foto: Dähling

Promenade wird zur Fotogalerie

Pertisau – Die Kunst der Fotografie im Alltag erleben – mit diesem Gedanken wurde die Ausstellung „Menschen Bilder Tirol“ im Jahr 2014 initiiert und ist seitdem zu einem festen Bestandteil des Tiroler Ausstellungskalenders geworden. Heuer macht die jährliche Wanderausstellung erstmalig am Achensee Station. Die überdimensionalen Bilder verwandeln die Seepromenade von Pertisau vom Hotel Entners am See bis zum Hochsteg am Ortseingang in eine Kunstgalerie fotografischer Werke und zeigt einen Querschnitt des vielfältigen Schaffens der Tiroler Fotografenszene. Bis zum 6. Oktober sind die 49 Bilder von 37 Tiroler Berufsphotografen dort noch zu sehen. (TT)

Kunstvoller Almadtrieb

Tux – Sie gilt als großes Talent in puncto Malerei: die 15-jährige Gymnasiastin Kari Fankhauser aus Tux. Mit zehn fing sie an, Acrylbilder zu malen. Bis ins kleinste Detail sitzt jeder Pinselstrich. Im September hat sich die Schülerin zwei Wochen lang vor ihrer Leinwand im „Alten Haus“ dem Thema „Almadtrieb“ gewidmet. Herausgekommen ist ein wunderschönes Acryl-/Ölgemälde mit geschmückten Kühen vor dem Olperer. Wer ihre Werke sehen will, kann das im „Alten Haus“ in Madset: www.dasaltehaus.at (ad)



Kari Fankhauser mit einem ihrer neuesten Werke. Die Schnelligkeit, mit der sie detailgenau malt, ihr Gespür für Licht, Farben und Formen zeichnen die 15-jährige Autodidaktin, die nie einen Malkurs besuchte, aus. Foto: J. P. Fankhauser

Von Poesie bis Party: Galoic Trio live in Buch

Buch – Gesehen und gebucht – das war die Reaktion von Kultur-am-Land-Obmann Armin Kirchmair auf das *Branko Galoic Trio* mit dem in Paris lebenden kroatischen Songpoeten und Gitarristen Branko Galoic. Dessen Pariser Trio spiegelt die globale Durchmischung der Seine-Metropole wider – von wehmütig bis partytauglich. Und das in untypischem Balkansound. In Buch bei Kultur am Land startet die Österreich-Tour des Ensembles am Freitag, 11. Oktober, um 20.30 Uhr. (TT)



Branko Galoic reist mit portugiesischem Gitarristen und iranischem Perkussionisten an. Foto: Kultur am Land

TONI

Ruhige Wiesn

„Bei der Münchner Wiesn soll's heuer recht g'sittet und ruhig zugehn. Auf'falln is, dass weniger Masskrüge beim Streit zum Einsatz kemma. Koa Wunder, bei dem Preis fürs Bier trinkt ma die Mass a lieber aus.“



KURZ ZITIERT

„ Ich habe angeregt, dass der Niederkaiser unter Naturschutz gestellt werden soll.“

Hubert Almberger

St. Johanns Bürgermeister hat eine gute Gesprächsbasis mit der Bürgerinitiative.

ZAHL DES TAGES

172

Seiten umfasst die Machbarkeitsstudie zum 1,5 Mrd. Euro teuren Bahntunnel Ehrwald–Inntal. Das Projekt ist detailliert ausgearbeitet.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 52
Kinoprogramm Seite 53
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto